

Mitwirkende

SchauspielerInnen

Agnes Krähenbühl
Judith Niethammer
Søren Ehlers
Thomas Fuhrer

Moderation

Franziska Zeller

Regie

Heinz Gubler

Kontaktadresse

Guido Capecchi
Gändli 5, 6468 Attinghausen
Fon +4141 870 3315
Mobil +4179 407 4117
info@knotenpunkt.ch
www.knotenpunkt.ch



Eröffnung der Aktionswochen zum Thema Depression

Montag, 13. September 2010, 19.30 Uhr
Auditorium Bildungszentrum
Gesundheit und Soziales Chur

Begrüssung: Regierungsrätin Barbara Janom Steiner
Fachreferat: Dr. med. Suzanne von Blumenthal, Chefarztin PDGR

Interaktives Theater Knotenpunkt Zürich



Mittendrinn und voll im Nebel

Auf der Suche nach einem gesunden Umgang
mit der Depression

Sponsoren



ÖKK

Medienpartner



Veranstalter

Bündner Bündnis gegen Depression

Eintritt frei

Das Thema

Die verschiedenen Formen der Krankheit Depression gehören zu den Leiden, über die meist nur hinter vorgehaltener Hand gesprochen wird und die die Betroffenen in doppelter Hinsicht ausgrenzt: Sie erfahren Unverständnis, Ablehnung und Stigmatisierung nicht selten aus Unkenntnis der Sachlage. Und selbst wenn sie sich noch so viel Mühe geben, können sie häufig nicht am alltäglichen Geschehen teilnehmen.



Offt sind Familienangehörige, FreundInnen und ArbeitskollegInnen durch die emotionalen Veränderungen der Betroffenen überfordert und laufen deshalb Gefahr, ängstlich-verunsichert oder kritisch-zurückweisend auf das depressive Verhalten zu reagieren.

Mit seinem Stück «Mittendrin und voll im Nebel» hat sich das INTERAKTIVE THEATER KNOTENPUNKT, nach eingehenden Recherchen und unter Einbezug von Experten, dieses tabuisierten Themenkreises angenommen.

Die Produktion spielt an folgenden Schauplätzen

- Familienalltag
- Freundeskreis
- Berufsleben/Arzt
- psychiatrische Klinik

«Mittendrin und voll im Nebel» bezieht auf fundierte und humorvolle Art Position und versucht, Ansätze für ein anderes Verhalten zu finden. Das Publikum hat die Chance sich einzubringen, Veränderungen vorzuschlagen und sie spielerisch zu erproben. Wer die Möglichkeit hat, Konfliktsituationen auf der Bühne anders anzugehen, kann sein Verhalten auch im wirklichen Leben leichter ändern.

